Viel Gold ſein Kaſten aufzuweiſen;
Die Naſe Kupfer; Blei ſein Kopf;
Die Stirn' viel Erz; das Herz viel Eiſen.
Kurzum, der ganze Maladett
Iſt Satans Stufenkabinett.

Manche Menſchen ſind wie das Sedaner Tuch, auswendig außerordentlich fein, inwendig außerordentlich ordinair.

Der Miniſter und der Bürgermeiſter.

Miniſter:

Brav, meine Herrn! — Das nenn' ich wahre Proben
Von unterthänigſter Devotion!
Mein Gnädigſter wird in Perſon
Euch allerhuldreichſt noch beloben;
Denn — Weine! Speiſen aller Art!
Muſik! das Feuerwerk ſuperb gerathen!
Ihr thatet alles, was Ihr ſchuldig war't.

Bürgermeiſter des Städtchens:

Und ſind noch alles ſchuldig, was wir thaten.

Das ſchlimmſte Thier.

„Wie heißt das ſchlimmſte Thier mit Namen?"
So fragt' ein König einen weiſen Mann.
Der Weiſe ſprach: „Von wilden heißts Tyrann,
Und Schmeichler von den zahmen.

Briefkaſten-Depeſchen.

(Die Wahrheit klingt wie eine verſtimmte Geige; Niemand hört ſie gerne.)

1) Zum Direktor eines Hengſt-Depots kam einſt ein im Adminiſtrations-Fache wenig bewanderter ehrlicher Bauersmann, und fragte ihn in der Einfalt ſeines Herzens:

„Mais ſoot Heer, ſeyd Ihr der hebſte von den Hengſten?"

2) B. in R. meldet, daß es auch auf der letzten Kirmeß zu Mondorff luſtig zugegangen ſey, auch habe ſich dort ein Mirakel, ein ſchreckliches Mirakel begeben. Die Glocke auf dem Kirchthurme habe nehmlich dort zu ungewohnter Stunde plötzlich laut ertönt. Dieſe außerordentliche Begebenheit würde von allen abergläubiſchen und einfältigen Leuten gewiß als ein Mirakel aller Mirakel verſchrieen worden ſeyn, wenn nicht ein auf den Grund zu gehen gewohnter Kirmeßgaſt der Entſtehung des Glockengeläutes nachgeſpürt und ſich überzeugt hätte, daß eine liebenswürdige Dame den Poſten des extraordinairen Glöckners im Scherz übernommen, und das für ganz Mondorf belgiſchen und franzöſiſchen Antheils noch viel außergewöhnlichere Glockengeläute veranlaßt habe. Die poſſierlichſte plaſtiſch-mimiſche Darſtellung ſey's übrigens geweſen, wie aus mehreren chriſtlichen Häuſern die Tafelgäſte mit Servietten und Gläſern wohlverſehen an die Fenſter geeilt, und über den ungewöhnlichen Glockenſchall recht hoch erſtaunt wären. Alles habe zum Finale Glocken, Glöckner und Glöcknerin hoch leben laſſen.

WEISS,
Rédacteur, Editeur-propriétaire.

Bekanntmachungen.

Il sera procédé, par le ministère du notaire Didier, en son étude à Diekirch, le jeudi, 25 octobre 1825, à dix heures du matin, à la vente publique des Bois domaniaux, dépendans de l'Inspection des eaux et forêts de Diekirch, Grand-Duché de Luxembourg.

La description de ces Bois se trouve dans le catalogue, que l'on peut se procurer, à raison de 10 cents, chez les Receveurs des domaines à Diekirch, Neuf-Château, Bouillon, Bastogne, Etalle, St-Hubert, Houffalize et Virton, ainsi que chez les Receveurs des chefs-lieux de province du royaume.

Liége, le 25 août 1825.

L'Administrateur des domaines, eaux et forêts du 5e ressort,
FERDINAND DEL-MARMOL.

Il sera procédé, par le ministère de maître Gregoire, notaire à Huy, en son étude, le jeudi, 15 décembre 1825, à dix heures du matin, à la vente publique des Biens domaniaux, dépendans des bureaux de Huy, Héron, Hannut, Landen et Fraiture, province de Liége.

La description de ces Biens se trouve dans le catalogue, que l'on peut se procurer, à raison de 15 cents, chez les Receveurs des domaines des bureaux nommés ci-dessus, ainsi que chez tous les Receveurs des chefs-lieux de province du royaume.

Liége, le 12 octobre 1825.

L'Administrateur des Domaines, Eaux et Forêts, du 5me ressort,
FERDINAND DEL MARMOL.